

Geschäftsbericht
per 31. Dezember 2017

Inhalt

Geschäftsführer und Stiftungsrats-Präsident im Gespräch

Kennzahlen

Bericht der LLB Asset Management AG

Bilanz- Betriebsrechnung und Anhang nach Swiss GAAP FER 26

Bericht Revisionsstelle

Impressum

Herausgeber ALVOSO LLB Pensionskasse, Bahnhofplatz 2, 8853 Lachen
Telefon +41 55 462 12 82, Fax +41 55462 12 84

Redaktion Kurt Kamer

Internet Der Geschäftsbericht ist in PDF-Format verfügbar unter www.alvoso.ch

Geschäftsführer und Präsident im Gespräch

Kurt Kamer, Geschäftsführer und Remo Schällibaum, Präsident des Stiftungsrates, unterhalten sich über die Herausforderungen bei der ALVOSO LLB Pensionskasse.

Die ALVOSO LLB Pensionskasse mit Sitz in Lachen SZ erzielte im Geschäftsjahr 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis. Die Verzinsung der Altersguthaben lag bei 2.25 Prozent bei einer Anlagerendite von 6.14 Prozent. Der Deckungsgrad der Sammelstiftung liegt bei 107.1 Prozent.



Kurt Kamer: Wir haben damals in der „Vision 2020“ unter anderem die Zielsetzung im 5-Jahresplan festgelegt. Wie beurteilst du den Stand, den wir bis dato erreicht haben? Und wie schätzt Du diesbezüglich die Zukunft ein?

Remo Schällibaum: Wir haben im Jahr 2015 beschlossen, bis im Jahr 2020 das Ziel von 500 Mio. Fr. Anlagevermögen zu erreichen. Aus meiner Sicht sind wir gut auf Kurs und haben bis heute bereits über 300 Mio. Fr. erreicht. Nächstes Jahr kratzen wir dann an der „vier“, um im Jahr 2020 die 500 Mio. Fr. zu erreichen. Ich schätze die Chance dazu durchaus als sehr realistisch ein. Wir sind ja derzeit in intensiven Verhandlungen mit Firmen der Grösse von 80 – 200 Mitarbeitern.

Zuerst noch ein Blick zurück. Wie beurteilst Du das Jahr 2017?

Wir dürfen auf erfreuliches Jahr zurückblicken. Nicht zuletzt dank dem grossen Engagement der Mitarbeiter unserer Geschäftsstelle, aber auch dank dem Stiftungsrat, der grosses Engagement vor allem in der intensiven Erarbeitung der Asset- und Liability-Analyse gezeigt hat. Unser LLB-Asset Management schafft es zudem seit geraumer Zeit, immer wieder unsere Anlagen gut im Markt zu investieren.

Was braucht es Deiner Einschätzung nach für ein erfolgreiches 2018?

Wir müssen weiterhin unsere Hausaufgaben machen, das heisst: Ein guter Job an der Basis. Wir müssen ausserdem weiterhin daran arbeiten, marktfähiger zu werden. Das bedeutet Herausforderung an Preis, Grösse und Leistung der ALVOSO LLB laufend bewältigen und verbessern. Aber auch über den Tellerrand hinaus schauen ist immer wieder sinnvoll. Sich die Frage stellen, ob unser Modell zeitgemäss ist. Und sich mit der Schärfung des Angebotsprofils befassen.

Die einmal mehr verlorene Abstimmung zur Altersvorsorge fiel ins Geschäftsjahr 2017. Dein Fazit?

Nun ja, zwei Mal Abstimmungs-Schiffbruch in wenigen Jahren zeigt, wie sehr selbst Fachleute, die dem (Stimm-)Bürger die Materie und vor allem deren Dringlichkeit näherbringen sollten, scheitern. Wenn selbst der zuständige Bundesrat die wesentlichen Kernpunkte nicht erklären kann, ist es schlimm bestellt.

Was wirft das für ein Licht auf unsere Branche?

„Vor lauter Bäumen wird der Wald nicht mehr gesehen“ – so kommt mir die Situation vor. Wir haben zu viele Pensionskassen im Land; dieser Markt gestaltet sich zu unübersichtlich. Zudem haben die Pensionskassen ein System- und Kommunikationsproblem. Denn gerade die verlorene Abstimmung wird in einem Zusammenbruch des Sozialsystems führen, wenn nicht bald etwas unternommen wird. Im Jahr 2030 wird 30% der Bevölkerung älter als 60 Jahre alt sein. Die Zahl der über 80-jährigen wird sich verdoppeln – und die Gesundheitskosten sind nicht mehr zu finanzieren. Heute kommen auf einen Pensionär drei Erwerbstätige, im Jahr 2040 werden es noch zwei sein. Die Zahlen lassen sich beliebig hochrechnen, das Resultat bleibt immer dasselbe. Deshalb plädiere ich beispielsweise auf ein flexibles Rentenalter oder andere zeitgenössische Formen, die zum Teil im Ausland bereits effektiv umgesetzt werden. Die Aufgabe unserer Branche besteht ganz einfach darin, dem Stimmbürger verständlicher zu machen, dass sich etwas ändern muss.

Was ist Dein Wunsch an die Kommunikation der ALVOSO LLB?

Flexibel im Denken bleiben. Neues prüfen, beweglich bleiben. Eigentlich das, was ich mir für alle Unternehmer wünsche, die vorwärts blicken und Erfolg haben wollen. Beispielsweise war unsere Mitgliederversammlung, die wir heute FORUM nennen, bis vor wenigen Jahren ein angestaubter Anlass mit geringer Nachfrage beim Publikum. Heute bieten wir nebst spannenden Key Note Speaker auch zentrale Themen im Kern von Pensionskassen, was eine grosse Nachfrage beim Publikum nach sich zieht, sowohl bei den angeschlossenen Betrieben als auch bei der breiten Öffentlichkeit. Das ALVOSO-Forum ist eine öffentlich frei zugängliche Veranstaltung. Dies ist aus meiner Sicht eine hervorragende Netzwerkplattform rund ums Thema BVG. Abgesehen davon konnten wir an den Anlässen der vergangenen Jahre einige schöne Anschlüsse in die Wege leiten. Am Ende sind es aber keine Einzelprojekte, sondern die generelle Haltung, unser Thema proaktiv anzugehen.

Was ist Deine Motivation, so viel Zeit und Energie in die ALVOSO LLB zu stecken?

Ich bin ja selbst ein betroffenes KMU. So bin ich auch zu meinem „Amt“ gekommen, zuerst als angeschlossener Betrieb. Und jetzt freue ich mich, als Präsident des Stiftungsrates mitzugestalten. Es ist für mich eine grosse Bereicherung, mit tun zu dürfen. Meine Zielsetzung an mich, meine Kollegen im Stiftungsrat und Sie geschätzte LeserIn (und bei uns versicherte Person) lautet daher: Jeder nutzt sein Umfeld! Wenn bei 350 angeschlossenen Firmen mit rund 2200 Personen, die zufrieden mit uns sind und das weiter sagen, ist ein natürliches Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse garantiert – fast wie ein Penalty auf das leere Tor

Kennzahlen

Deckungsgrad	2017	2016
Per 31.12 (in %)	107.1	108.0

Bestände	2017	2016	Veränderung absolut	Veränderung in %
Bilanzsumme in CHF Mio.	305.4	274.0	31.4	11.4
Vorsorgekapital in CHF Mio. Aktive	203.1	200.1	3.0	1.4
Vorsorgekapital in CHF Mio. Rentner	44.9	35.7	9.2	25.7
Anzahl Anschluss- Vereinbarungen	335	322	13	4.0
Versicherte Personen (inkl. Rentner)	2059	1842	217	11.7

Rentenbezüger	2017	Entwick- lung	2016
Altersrenten	110	15	95
Invalidenrenten	24	1	23
Invaliden Kinderrenten	10	-1	11
Ehegattenrenten	14	-1	15
AHV Überbrückungsrenten	4	2	2
Waisen / Altes Kinderrenten	9	3	6
Total	171	19	152

Umwandlungssätze in %	2017	2018	2019	2020
Männer 65 / Frauen 64	6.30 / 6.15	6.20 / 6.05	6.10 / 5.95	6.00 / 5.85

Bericht der LLB Asset Management AG über das Anlagejahr 2017

1. Rückblick

Die Aktienmärkte erzielten 2017 eine überdurchschnittlich gute Performance. Die höheren Gewinnmargen waren ein wesentlicher Treiber der Aktienkurse. Die Unternehmen profitierten von der gegen Ende 2016 einsetzenden Belebung der Weltwirtschaft, die sich auch positiv auf den Produktivitätsfortschritt ausgewirkt hat. Insbesondere die wirtschaftliche Dynamik in der Eurozone hat dazu beigetragen, dass die globalen Wachstumserwartungen im Laufe des Jahres nach oben korrigiert werden mussten. Die Aktienmärkte der Schwellenländer haben sich ebenfalls erfreulich entwickelt, nachdem die Anleger realisierten, dass die neue US-Regierung günstigere Handelsbedingungen durch bilaterale Verhandlungen erreichen will. In Anbetracht der wieder steigenden Handelsbilanzdefizite der USA dürfte das Thema Protektionismus allerdings noch nicht vom Tisch sein.

Aufgrund des tiefen Renditeniveaus ist die absolute Performance von Staats- und Unternehmensanleihen guter Bonität zwar vergleichsweise bescheiden ausgefallen, von einem schlechten Obligationenjahr kann man jedoch nicht sprechen. Der anhaltend moderate Preisanstieg hat die Entwicklung der Langfristzinsen trotz Zinserhöhungen in den USA, Kanada und Grossbritannien begünstigt. Die risikoreicheren Anleihe-segmente, Hochzins- und Schwellenlandanleihen, haben auch absolut gesehen noch einen ansehnlichen Ertrag erbracht. Neben soliden ökonomischen Rahmenbedingungen haben sich auch der schwächere US-Dollar und die Kursgewinne amerikanischer Unternehmensanleihen günstig auf die Anleihenmärkte der Schwellenländer ausgewirkt. Die Ankündigung der Europäischen Zentralbank, den Umfang der Wertpapierkäufe ab Januar 2018 auf EUR 30 Mia. pro Monat zu reduzieren, hat im Gegensatz zum Tapering der US-Notenbank im Jahre 2013 keine grösseren Kursreaktionen ausgelöst.

An den Devisenmärkten ist die Erstarkung des Euro hervorzuheben. Neben den Leistungsbilanzüberschüssen dürfte die Belebung der wirtschaftlichen Dynamik in der Eurozone für den Kursanstieg ausschlaggebend gewesen sein. Der Euro hat mit den jüngsten Kursgewinnen den grössten Teil seiner Unterbewertung abgebaut. Die Schweizer Nationalbank sieht den Franken allerdings noch immer als hoch bewertet an. Gold- und Ölpreis sind 2017 aus Dollarsicht um 12.6 % bzw. 20.9 % gestiegen.

2. Ausblick

Die wirtschaftliche Entwicklung wird gemäss jüngster Vorlaufindikatoren sowohl in den entwickelten Volkswirtschaften als auch in den Schwellenländern robust bleiben. Die Höhe des Wachstumseffekts der Steuersenkungen in den USA ist umstritten. Wegen der Bevorzugung der hohen Einkommen wird allgemein von einem relativ geringen Impuls ausgegangen.

Als Folge der wirtschaftlichen Expansion werden die Angebotsüberhänge auf den Arbeitsmärkten weiter abgebaut werden. In den USA und in der Schweiz ist der Arbeitsmarkt schon weitgehend geräumt. Die Verflachung der Zinsstrukturkurve in den USA ist ebenfalls ein Signal dafür, dass sich der Aufschwung in einem fortgeschrittenen Stadium befindet. Das Risiko, dass es in den USA Ende 2018 zu einer Rezession kommt, liegt zurzeit allerdings nur bei rund 10 %.

Die Teuerung dürfte aus ökonomischer Sicht 2018 ein massgebender Einflussfaktor für die Kursentwicklung an den Finanzmärkten werden. Im Mittelpunkt steht dabei die Frage, inwieweit sich Lohn- und Preisauftrieb als Konsequenz des zunehmend knapper werdenden Arbeitsangebots beschleunigen werden. Die Inflationserwartungen der Anleger scheinen immer noch auf niedrigem Niveau verankert zu sein. Das Risiko, dass der Teuerungsanstieg unterschätzt wird, ist aus heutiger Sicht in den USA am grössten. In diesem Falle wäre das Federal Reserve gefordert. Drei Zinserhöhungen dürften bis Ende 2018 schon eskomptiert sein. Unsicher ist auch, wie lange die Europäische Zentralbank (EZB) ihren extrem expansiven Kurs fortsetzen kann. Die deutsche Wirtschaft jedenfalls zeigt erste Symptome einer Überauslastung. An den Märkten wird mit einer Zinserhöhung seitens der EZB nicht vor 2019 gerechnet.

Solange die Notenbanken die Geldpolitik schrittweise verschärfen können, dürften die risikobehafteten Anlageklassen profitieren. Da die Aktienmärkte inzwischen stattliche bewertet sind, zeichnet sich für 2018 eine im Vergleich zu 2017 niedrigere Rendite ab. An den Obligationenmärkten dürfte das Kreditsegment neuerlich besser abschneiden als Staatsanleihen, auch wenn die absoluten Renditen niedrig ausfallen werden.

Jahresrechnung

per 31. Dezember 2017



ALVOSO LLB
Pensionskasse

Inhalt

1	Bilanz	3
2	Betriebsrechnung	4
3	Anhang	6
1	Grundlagen und Organisation	6
11	Rechtsform und Zweck	6
12	Registrierung BVG und Sicherheitsfonds	6
13	Angabe der Urkunde und Reglemente	6
14	Oberstes Organ / Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung	6
15	Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde	7
2	Aktive Mitglieder und Rentner	8
21	Angeschlossene Arbeitgeber	8
22	Aktive Versicherte	8
23	Rentenbezüger	8
3	Art der Umsetzung des Zwecks	9
31	Erläuterung des Vorsorgeplans	9
32	Finanzierung, Finanzierungsmethode	9
33	Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit	9
4	Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze	9
41	Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26	9
42	Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze	9
43	Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung	9
5	Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad	10
51	Art der Risikodeckung, Rückversicherung	10
52	Erläuterungen der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen	10
53	Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat	10
54	Summe der Altersguthaben nach BVG	11
55	Entwicklung des Deckungskapitals für Alters- und Todesfallrentner	11
56	Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen	11
57	Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens	12
58	Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen	13
59	Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen	13
510	Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2	13
6	Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage	14
61	Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement	14
62	Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)	14
63	Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)	14
64	Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien	15
65	Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente	16
66	Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending	17
67	Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen	17
68	Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt	20
69	Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven (AGBR)	20
7	Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung	21
71	Aktive Rechnungsabgrenzung	21
72	Passive Rechnungsabgrenzung	21
73	Nicht-technische Rückstellungen	21
74	Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen	21
75	Verwaltungsaufwand	22
8	Auflagen der Aufsichtsbehörde	23
9	Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage	23
91	Massnahmen zur Behebung des Reserverdefizits/Unterdeckung	23
92	Teilliquidationen	23
93	Solidarhaftungen und Bürgschaften	23
94	Laufende Rechtsverfahren	23
95	Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen	23
10	Ereignisse nach dem Bilanzstichtag	23

1 Bilanz

	Index Anhang	31.12.2017 CHF	31.12.2016 CHF
AKTIVEN			
Vermögensanlagen		305'357'934	274'638'765
Bankguthaben	68	30'358'053	25'108'476
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	4'072'436	3'184'536
Debitoren	68	845'586	447'719
Obligationen CHF Schweiz	64	19'760'250	19'703'700
Obligationen CHF Ausland	64	73'658'250	64'370'000
Obligationen Fremdwährungen	64	49'232'784	51'112'617
Aktien Schweiz	64	28'688'640	25'860'327
Aktien Ausland	64	54'554'787	45'305'636
Alternative Anlagen	64	13'798'967	13'267'705
Immobilien Kollektivanlagen	64	13'056'935	12'076'835
Immobilien Direktanlagen	64	17'331'245	14'201'216
Aktive Rechnungsabgrenzung	71	0	2'835
Total Aktiven		305'357'934	274'641'600
PASSIVEN			
Verbindlichkeiten		20'490'865	5'187'337
Freizügigkeitsleistungen und Renten		20'227'072	4'523'933
Kontokorrente angeschlossene Firmen	69	23'846	82'118
Andere Verbindlichkeiten		239'947	581'286
Passive Rechnungsabgrenzung	72	80'300	95'103
Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	4'411'770	4'655'913
Beitragsreserve ohne Verwendungsverzicht		4'411'770	4'655'913
Nicht-technische Rückstellungen	73	1'539'109	1'650'000
Ausgleichsfonds Vorsorgewerke		1'539'109	1'650'000
Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen		260'398'662	243'627'935
Vorsorgekapital Aktive Versicherte	53	203'169'168	200'143'360
Vorsorgekapital Rentner	55	44'961'908	35'747'446
Technische Rückstellungen	56	12'267'586	7'737'129
Wertschwankungsreserven individuell (WSR)	63	12'094'960	12'413'899
Freie Mittel angeschlossene Arbeitgeber (FM)	74	6'342'268	7'011'413
Unterdeckung		0	0
Stand zu Beginn der Periode		0	0
Ertrags- / Aufwandüberschuss		0	0
Total Passiven		305'357'934	274'641'600

2 Betriebsrechnung

	Index Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Ordentliche und übrige Beiträge und Einlagen		19'885'045	19'699'481
Beiträge Arbeitnehmer		7'120'450	6'159'951
Beiträge Arbeitgeber		10'532'085	9'550'412
Entnahme aus Arbeitgeber-Beitragsreserve zur Beitragsfinanzierung		-1'907'955	-1'097'650
Beiträge von Dritten		278'300	330'582
Einmaleinlagen und Einkaufsummen	53	2'867'498	2'217'226
Einlagen in die Arbeitgeber-Beitragsreserve	69	1'663'813	2'404'454
Einlagen/Entnahmen in FM angeschlossene AG		-921'157	-90'189
Zuschüsse Sicherheitsfonds		252'012	224'694
Eintrittsleistungen		30'978'058	48'649'986
Freizügigkeitseinlagen	53	29'006'250	42'106'604
Einlagen bei Übernahme von Versicherten-Beständen		316'659	5'708'235
Übernahme Rentendeckungskapital		0	5'708'235
Übernahme technische Rückstellungen		316'659	0
Einzahlungen WEF-Vorbezüge/Scheidung	53	825'412	341'052
Verteilung von freien Mitteln	53	829'737	494'095
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen		50'863'103	68'349'467
Reglementarische Leistungen		-11'274'723	-5'719'156
Altersrenten		-2'465'999	-2'117'720
Hinterlassenenrenten		-164'139	-103'727
Invalidenrenten		-543'093	-823'583
übrige reglementarische Leistungen		-274'024	-330'582
Kapitalleistungen bei Pensionierung		-7'827'468	-2'343'543
Ausserreglementarische Leistungen		0	0
Austrittsleistungen		-36'559'131	-16'211'160
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	53	-36'038'209	-15'628'940
Vorbezüge WEF/Scheidung	53	-520'922	-582'220
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge		-47'833'854	-21'930'315

	Index Anhang	2017 CHF	2016 CHF
Zufluss aus Beiträgen und Eintrittsleistungen (Übertrag)		50'863'103	68'349'467
Abfluss für Leistungen und Vorbezüge (Übertrag)		-47'833'854	-21'930'315
Auflösung/Bildung Vorsorgekap., techn. Rückst. und Beitragsreserven		-16'084'154	-52'622'861
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Aktive Versicherte		1'398'483	-37'145'002
Auflösung/Bildung Vorsorgekapital Rentner	55	-9'214'462	-9'457'130
Auflösung/Bildung VK Rentner		-226'716	0
Auflösung/Bildung technische Rückstellungen		-4'530'457	-1'388'919
Verzinsung des Sparkapitals	53	-4'424'291	-3'190'474
Auflösung/Bildung von Beitragsreserven	69	244'143	-1'306'831
Auflösung/Bildung Ausgleichsfond Vorsorgewerke WSR		0	0
Auflösung/Bildung von FM angeschl. Arbeitgeber		669'145	-134'505
Auflösung/Bildung von WSR individuell pro angeschl. Arbeitgeber		0	0
Ertrag aus Versicherungsleistungen		924'306	1'126'809
Versicherungsleistungen		922'298	1'123'338
Mutationsgewinn		2'008	3'471
Versicherungsaufwand		-1'438'263	-1'423'941
Versicherungsprämien		-1'348'807	-1'313'254
Risikoprämien an Rückversicherung		-1'138'353	-851'827
Kostenprämien an Rückversicherung		-210'454	-461'427
Beiträge Sicherheitsfonds		-89'456	-110'687
Netto-Ergebnis aus dem Versicherungsteil		-13'568'862	-6'500'842
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage		14'546'052	7'431'939
Ergebnis aus Vermögensanlage	67	16'136'199	8'969'073
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage	672	-1'590'147	-1'537'134
Sonstiger Ertrag		64'338	-13'538
Sonstiger Aufwand		0	0
Verwaltungsaufwand	75	-1'034'289	-936'908
Allgemeine Verwaltung		-665'738	-617'800
Marketing und Werbung		-128'417	-111'914
Makler- und Brokertätigkeit		-154'730	-134'443
Revisionsstelle und Experte für berufliche Vorsorge		-76'648	-58'973
Aufsichtsbehörden		-8'756	-13'777
Ertrags-/Aufwandüberschuss vor Bildung/Auflösung Wertschwankungsreserve		7'239	-19'348
Auflösung/Bildung Wertschwankungsreserve	63	0	-19'348
Auflösung/Bildung Ausgleichsfond	73	7'239	
Ertragsüberschuss/Aufwandüberschuss		0	0

3 Anhang

1 Grundlagen und Organisation

11 Rechtsform und Zweck

Die Stiftung ALVOSO LLB Pensionskasse bezweckt die berufliche Vorsorge im Rahmen des BVG und seiner Ausführungsbestimmungen für die Arbeitnehmer und Arbeitgeber der ihr angeschlossenen Unternehmungen gegen die wirtschaftlichen Folgen von Alter, Tod und Invalidität. Die Stiftung kann über die gesetzlichen Mindestleistungen hinaus weitergehende Vorsorge betreiben, einschliesslich Unterstützungsleistungen in Notlagen, wie bei Krankheit, Unfall, Invalidität oder Arbeitslosigkeit.

Die Rechte und Pflichten der angeschlossenen Firmen und deren Versicherten sind im Basisreglement sowie den individuellen Anschlussvereinbarungen und Vorsorgeplänen der Unternehmen festgehalten. Die Altersleistungen beruhen auf dem Beitragsprimat, die Risikoleistungen bei Tod und Invalidität mehrheitlich auf dem Leistungsprimat.

12 Registrierung BVG und Sicherheitsfonds

Die Stiftung erfüllt das BVG-Obligatorium und ist im Register für die berufliche Vorsorge eingetragen. Sie entrichtet dem Sicherheitsfonds Beiträge.

13 Angabe der Urkunde und Reglemente

Stiftungsurkunde (Änderung)	13.02.2014
Basisreglement	01.01.2013
Rückstellungsreglement	31.12.2017
Organisationsreglement	01.01.2013
Anlagereglement	01.01.2017
Reglement Teilliquidation Sammelstiftung	01.01.2010
Reglement Teilliquidation Vorsorgewerke	01.01.2010

14 Oberstes Organ / Geschäftsführung und Zeichnungsberechtigung

	Funktion	Amtsdauer	AG / AN
Remo Schällibaum	Präsident	bis Juni 2018	AG
Fritz Schoch	Vizepräsident	bis Juni 2018	AG
Bernhard Frei	Mitglied	bis Juni 2018	AG
Maximilian Walter	Mitglied	bis Juni 2018	AG
Eduard Zorc	Mitglied	bis Juni 2018	AN
Wolfgang Fanger	Mitglied	bis Juni 2018	AN
Margot Hausammann-Stalder	Mitglied	bis Juni 2018	AN
Ruth Hegi	Mitglied	bis Juni 2018	AN
Fabienne Noll	Mitglied	bis Juni 2017	AN
Kurt Kamer	Geschäftsführung LLB Berufliche Vorsorge AG		
Adresse	ALVOSO LLB Pensionskasse Bahnhofplatz 2 8853 Lachen		
Telefon / E-Mail Homepage	Tel. 055 462 12 82 / info@alvoso.ch www.alvoso.ch		

Der Stiftungsrat und der Geschäftsführer sind kollektiv zu zweit zeichnungsberechtigt.

15 **Experten, Revisionsstelle, Berater, Aufsichtsbehörde**

Experte für die berufliche Vorsorge	Allvisa AG, Zürich Dr. Christoph Plüss und Thomas Frick
Revisionsstelle	BDO AG, Zürich
Aufsichtsbehörde	Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA), Luzern

2 Aktive Mitglieder und Rentner

21 Angeschlossene Arbeitgeber

	2017	2016
Mitglieder-Firmen per 01.01.	322	293
Zugänge	47	42
Abgänge	-34	-13
Mitglieder-Firmen Sammelstiftung per 31.12.	335	322

Abgänge	2017
Fusion extern	1
Fusion Intern	3
Geschäftsaufgaben	16
Kündigungen durch ALVOSO: Vorsorgewerk ohne Versicherte	12
Kündigung durch ALVOSO: Beitragsaustände	2
Total Abgänge	34

22 Aktive Versicherte

			2017	2016
	Männer	Frauen		
Aktive Versicherte per 01.01.	1'150	597	1'747	1'469
Austritte	-359	-156	-515	-365
Eintritte	511	206	717	643
Total (Anzahl) per 31.12.	1'302	647	1'949	1'747

23 Rentenbezüger

	Zugänge	Abgänge	31.12.2017	31.12.2016
Altersrenten	18	3	110	95
Invalidenrenten	1	0	24	23
Invaliden-Kinderrenten	0	1	10	11
Ehegattenrenten	0	1	14	15
AHV-Überbrückungsrenten	2	0	4	2
Waisen /Alters Kinderrenten	3	0	9	6
Total (Anzahl)	24	9	171	152

3 Art der Umsetzung des Zwecks

31 Erläuterung des Vorsorgeplans

Der Vorsorgeplan enthält die individuellen Bestimmungen der angeschlossenen Firmen, insbesondere betreffend Beiträge und Leistungen. Sämtliche weitere Einzelheiten sind im Vorsorge-reglement aufgeführt.

32 Finanzierung, Finanzierungsmethode

Die Sparbeiträge und die Risikobeiträge richten sich nach dem Vorsorgeplan der angeschlossenen Firma. Die paritätische Aufteilung der Arbeitgeber- und Arbeitnehmerbeiträge ist gewährleistet. Der Arbeitgeber übernimmt mindestens die Hälfte der Beiträge.

33 Weitere Informationen zur Vorsorgetätigkeit

Der Stiftungsrat kann nach Massgabe der finanziellen Lage Ermessensleistungen beschliessen. Zurzeit werden diesbezüglich keine Leistungen erbracht.

4 Bewertungs- und Rechnungslegungsgrundsätze

41 Bestätigung über Rechnungslegung nach Swiss GAAP FER 26

Diese Jahresrechnung entspricht den Vorschriften von Swiss GAAP FER 26.

42 Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Buchführungs- und Bewertungsgrundsätze entsprechen den Vorschriften von Art. 47, 48 und 48a BVV 2 sowie Swiss GAAP FER 26. Verbucht sind aktuelle bzw. tatsächliche Werte per Bilanzstichtag:

- ◆ Währungsumrechnung: Kurse per Bilanzstichtag.
- ◆ Flüssige Mittel, Forderungen, Verbindlichkeiten: Nominalwert.
- ◆ Wertschriften (inkl. Anlagefonds & -stiftungen, Obligationen): Kurswert.
- ◆ Immobilien im Direktbesitz: Ertragswert (Details siehe 6).
- ◆ Abgrenzungen und Nicht-technische Rückstellungen: Bestmögliche Schätzung der Geschäftsführung.
- ◆ Vorsorgekapitalien: Individuell geführte Alterskonten.
- ◆ Technische Rückstellungen: Berechnung durch Experten für die berufliche Vorsorge (Details siehe 5).
- ◆ Sollwert der Wertschwankungsreserve: Nach einem pauschalen Ansatz (Details siehe 6).

43 Änderung von Grundsätzen bei Bewertung, Buchführung und Rechnungslegung

- ◆ Im 2017 resultierten keine Änderungen von Grundsätzen bei Bewertungen, Buchführung und Rechnungslegung

5 Versicherungstechnische Risiken/Risikodeckung/Deckungsgrad

51 Art der Risikodeckung, Rückversicherung

Die Pensionskasse hat sämtliche reglementarischen Todesfall- und Invaliditätsrisiken bei Elips Life und der Schweizerischen Mobiliar kongruent rückversichert. Sie trägt also kein entsprechendes Risiko autonom und stellt die von den Rückversicherern erhobenen Prämien den angeschlossenen Unternehmen in Rechnung. Das Langleberisiko wird durch die Kasse selber getragen. Dafür wurden entsprechende Rückstellungen in der Bilanz gebildet.

Per 31. Dezember 2017 wurde eine Senkung des technischen Zinssatzes von 2.50% Periodentafel (Grundlagen BVG 2015/P2016) auf 2.25% Generationentafel (Grundlagen BVG 2015) vorgenommen. Da der technisch korrekte Umwandlungssatz aufgrund des tieferen technischen Zinssatzes unter dem reglementarischen Umwandlungssatz liegt, wurde dies in den Rückstellungen Umwandlungssatz entsprechend berücksichtigt.

52 Erläuterungen der Aktiven und Passiven aus Versicherungsverträgen

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand der Deckungskapitalien per 01.01.	7'185'877	8'914'802
Abgänge / Zuflüsse aus Anschlussverträgen	666'089	-1'206'215
Abgänge aus Renten und Kapitalleistungen	-604'101	-522'710
Total Deckungskapitalien per 31.12.	7'247'864	7'185'877

Es handelt sich um Deckungskapitalien von Versicherten, welche Invaliditäts- oder Ehegattenrenten (Todesfallrenten) beziehen. Die laufenden Renten und die Beitragsbefreiung sind bei der Schweizerischen Mobiliar und Elips Life AG rückversichert.

53 Entwicklung und Verzinsung der Sparguthaben im Beitragsprimat

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand der Sparguthaben per 1.1.	200'143'360	159'807'885
Sparbeiträge Arbeitnehmer	6'226'492	5'477'458
Sparbeiträge Arbeitgeber	9'321'451	8'439'707
Mutationsgewinn/-verlust	2'008	3'471
Einmaleinlagen und Einkaufssummen	2'867'498	2'217'226
Weitere Beiträge, Einlagen aus freien Mitteln	829'737	494'095
Freizügigkeitseinlagen	29'006'250	42'106'604
Einzahlung WEF-Vorbezüge/Scheidung	825'412	341'052
Freizügigkeitsleistungen bei Austritt	-34'711'371	-15'479'546
Auflösung infolge Tod	-1'326'838	-149'394
Auflösung infolge Pensionierung	-13'918'200	-5'723'452
Vorbezüge WEF/Scheidung	-520'922	-582'220
Verzinsung der Sparkapitalien	4'424'291	3'190'474
Total Vorsorgekapital Aktive Versicherte per 31.12.	203'169'168	200'143'360

Die Verzinsung der Sparkapitalien beträgt für alle Versicherten 2.25%. Personen, welche im Laufe des Kalenderjahres ausgetreten sind, erhielten bis zu ihrem Austritt den BVG-Minimalzins 1.00% im Jahr 2017. Die Verzinsung entspricht gesamthaft CHF 4'424'291.

54 Summe der Altersguthaben nach BVG

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Altersguthaben nach BVG (Schattenrechnung)	104'207'451	95'202'010
BVG-Minimalzins, vom Bundesrat festgelegt	1.00%	1.25%

55 Entwicklung des Deckungskapitals für Alters- und Todesfallrentner

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand des Deckungskapitals per 1.1.	35'747'446	26'290'316
Veränderung Vorsorgekapital Zu- und Abgänge Rentner	6'090'732	9'088'144
Rentenzahlungen	-3'123'730	-2'588'625
Anpassung an Neuberechnung per 31.12. des PK-Experten	6'247'461	2'957'611
Total Vorsorgekapital Rentner per 31.12.	44'961'908	35'747'446

Die Rentendeckungskapitalien wurden vom Pensionsversicherungsexperten per 31.12.2017 neu berechnet. Die Renten wurden nicht an die Teuerung angepasst.

Es wird nicht zwischen gesetzlichen Minimalrenten und überobligatorischen Renten unterschieden. Generell wird der reglementarische Umwandlungssatz angewendet. Die Rentenhöhe gem. BVG-Richtlinien ist in jedem Fall gewährleistet.

56 Zusammensetzung, Entwicklung und Erläuterung der technischen Rückstellungen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	1'949'346	1'659'534
Rückstellung Langlebigkeit Rentner	0	178'737
Rückstellung Umwandlungssatz	9'973'130	5'870'865
Rückstellung Mindestbetrag Art. 17 FZG	28'451	27'993
Rückstellung Spätschadenreserve Fundus	316'659	0
Total technische Rückstellungen	12'267'586	7'737'129

Die Verschiebungen innerhalb der technischen Rückstellungen sind auf die Senkung des technischen Zinssatzes auf den Deckungskapitalien der Rentenverpflichtungen sowie auf die Umstellung von den Perioden- auf die Generationentafel zurückzuführen. Da der reglementarische Umwandlungssatz höher ist als der Versicherungstechnische wurden die Rückstellung Umwandlungssatz gemäss Rückstellungsreglement Art.8 erhöht .

Die Berechnung sämtlicher technischer Rückstellungen erfolgte unter Anwendung der Grundlagen BVG 2015 / 2.25% Generationentafel (Vorjahr BVG 2015/P2016 / 2.50% Periodentafel).

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand der technischen Rückstellungen am 1.1.	7'737'129	6'348'210
Bildung Rückstellung Risikoschwankungen Rentner	289'812	344'534
Auflösung Rückstellung Langlebigkeit Rentner	-178'737	-478'263
Bildung Rückstellung Umwandlungssatz	4'102'265	1'738'865
Bildung Rückstellung Mindestbetrag Art. 17 FZG	458	-216'217
Bildung Rückstellung Spätschadenreserve Fundus	316'659	0
Total technische Rückstellungen am 31.12.	12'267'586	7'737'129

57 Ergebnis des letzten versicherungstechnischen Gutachtens

Im letzten versicherungstechnischen Gutachten per 31.12.2015 bei einem Deckungsgrad von 109.2% hat die Expertin für berufliche Vorsorge per Stichtag bestätigt, dass die gesamte Pensionskasse (Ebene Sammelstiftung) gemäss Art. 52e Abs. 1 BVG Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre reglementarischen Verpflichtung erfüllen kann, und dass die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Ferner hat die Expertin für die berufliche Vorsorge infolge tiefen Renditeerwartungen dem Stiftungsrat u.a. empfohlen, den technischen Zinssatz und die reglementarischen Umwandlungssätze zu senken sowie mit der Sanierung der Vorsorgewerke in (geringfügiger) Unterdeckung auseinanderzusetzen.

571 Finanzielle Sicherheit

Mit einem Deckungsgrad per 31. Dezember 2017 von 107.1% im Sinne von Art. 44 BVV 2 (per Ende 2016: 108.0%) sind die durch die Sammelstiftung eingegangenen Verpflichtungen durch das vorhandene Vermögen gedeckt. Die Wertschwankungsreserven betragen rund CHF 12.1 Mio. Die Sollgrösse der Wertschwankungsreserve beträgt per 31. Dezember 2017 9.7% der Bilanzsumme. Dies entspricht per 31. Dezember 2017 einem Betrag von rund CHF 29.7 Mio. Da die Wertschwankungsreserven jedoch auf Ebene Vorsorgewerk gebildet werden und diese somit unterschiedliche Deckungsgrade aufweisen, ist grundsätzlich der Deckungsgrad auf Ebene Vorsorgewerk von Bedeutung. Per 31. Dezember 2017 weist kein Vorsorgewerk eine Unterdeckung auf.

Sämtliche Risikoleistungen (Invaliden-, Ehegatten- und Kinderrenten sowie Todesfallkapitalien) sind kongruent rückgedeckt (seit 1. Januar 2015 bei der Elips Life AG, zuvor bei der Mobiliar). Die Altersrenten werden von der Stiftung selber getragen. Die dafür erforderlichen Vorsorgekapitalien und technische Rückstellungen wurden vollumfänglich gebildet.

Im Jahr 2017 hat sich die Wertschwankungsreserve von CHF 12.4 Mio. auf CHF 12.1 Mio. leicht verringert. Der Deckungsgrad der Sammelstiftung ist von 108.0% auf 107.1% gesunken. Dies ist einerseits auf die Mehrverzinsung von 1.25% der Altersguthaben, hauptsächlich jedoch auf die Reduktion des technischen Zinssatzes auf 2.25% und den Wechsel auf Generationentafeln zurückzuführen.

Der aktuelle Referenzzinssatz gemäss FRP4 (gültig bis 30. September 2018) beträgt 2.00%. Im Fall der ALVOSO LLB Pensionskasse beträgt der technische Zinssatz zur Bewertung der Vorsorgeverpflichtungen 2.25%. Der technische Zinssatz liegt damit derzeit um 0.25% über dem Referenzzinssatz.

Im Rahmen des Risikomanagements auf oberster Ebene hat die ALVOSO LLB Pensionskasse im Jahr 2017 eine unabhängige ALM (Asset-Liability-Management) Studie von der c-alm AG durchführen lassen. In der Studie wurden die Verpflichtungen der Pensionskasse (Cashflows, Erfolgsrechnung, Bilanz) in die Zukunft projiziert, um ein fundiertes Verständnis der zukünftigen finanziellen Entwicklung aufzubauen und die Anlagestrategie an den individuellen Risiken und der Risikofähigkeit der Pensionskasse auszurichten. Hierbei zeigte sich, dass selbst bei Nullwachstum die Pensionskasse grundsätzlich über gute Stabilitätseigenschaften verfügt, die technischen Leistungsparameter jedoch an das aktuelle Niedrigzinsumfeld angepasst werden sollten. Mit dem Grundlagenwechsel zu Generationentafeln, die die Zunahme der Lebenserwartung berücksichtigen, sowie der Senkung des Technischen Zinses wurde ein erster Schritt in diese Richtung unternommen; gleichzeitig wird die Anlagestrategie ab 1. Januar 2018 angepasst.

572 Expertenbestätigung

Als Experte für die berufliche Vorsorge bestätigen wir im Sinne von Art. 52e BVG folgendes:

Die verwendeten versicherungstechnischen Grundlagen (BVG 2015, Generationentafeln) sind aus unserer Sicht angemessen.

Der technische Zinssatz (2.25%) zwar über dem Referenzzinssatz liegt, aber aufgrund der finanziellen Lage der Sammelstiftung zur Zeit noch angemessen ist.

Die Risiken Tod und Invalidität sind kongruent rückversichert. Die Stiftung kann per Stichtag sämtliche Vorsorgeverpflichtungen erfüllen

Sämtliche technischen Rückstellungen sind anhand der technischen Grundlagen BVG 2015 GT und einem technischen Zinssatz von 2.25% ausreichend dotiert. Die Rückstellungen für den zu

hohen Umwandlungssatz und die Risikoschwankungen Rentner sind jedoch auch in den nächsten Jahren weiter zu äufnen.

Die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung entsprechen den gesetzlichen Vorschriften.

58 Technische Grundlagen und andere versicherungstechnisch relevante Annahmen

Das Vorsorgekapital Rentner und die technischen Rückstellungen wurden neu mit BVG 2015 GT / 2.25% (Vorjahr BVG 2015/P2016 / 2.50%) berechnet.

59 Änderung von technischen Grundlagen und Annahmen

Im Berichtsjahr wurde der technische Zinssatz zur Berechnung der Deckungskapitalien der nicht rückversicherten Rentenverpflichtungen sowie der technischen Rückstellungen von 2.50% auf 2.25% gesenkt. Zudem werden neu Generationentafeln anstatt Periodentafeln verwendet. Diese beiden Änderungen führten dazu, dass sich das Vorsorgekapital Rentner sowie die technischen Rückstellungen per 31. Dezember 2017 gesamthaft um CHF 8.3 Mio. erhöhten.

510 Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

Deckungsgrad nach Art. 44 BVV 2

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Total Aktiven gemäss Bilanz zu Marktwerten	305'357'934	274'641'600
Abzüglich kurzfristige Verbindlichkeiten	-20'571'165	-5'282'440
Abzüglich Arbeitgeberbeitragsreserven	-4'411'770	-4'655'913
Nicht-technische Rückstellungen	-1'539'109	-1'650'000
Total Nettoaktiven	278'835'889	263'053'247
Total Sparkapitalien	203'169'168	200'143'360
Total Vorsorgekapital Rentner	44'961'908	35'747'446
Total technische Rückstellungen	12'267'586	7'737'129
Total per Stichtag benötigtes Kapital	260'398'662	243'627'935
Überdeckung	18'437'228	19'425'312
Deckungsgrad	107.1%	108.0%
Deckungsgrad ohne freie Mittel angeschl. Arbeitgeber	104.6%	105.1%

Die wohlerworbenen Ansprüche der Aktiven und Rentner waren am 31.12.2017 mit 107.1% gedeckt. Der Pensionsversicherungsexperte hat die versicherungstechnischen Berechnungen per 31.12.2017 auf den Grundlagen BVG 2015 und einem technischen Zinssatz von 2.25% vorgenommen. Diese sind bei der Deckungsgradberechnung berücksichtigt. Die Abnahme des Deckungsgrades gegenüber dem Vorjahr ist auf die Senkung des technischen Zinssatzes von 2.50% auf 2.25% zurückzuführen.

Die Deckungsgrade der einzelnen Vorsorgewerke in der Sammelstiftung bewegen sich alle über 100%. Somit gibt es keine Vorsorgewerke per 31.12.2017 in einer Unterdeckung.

6 Erläuterungen der Vermögensanlagen und des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlage

61 Organisation der Anlagetätigkeit, Anlageberater und Anlagemanager, Anlagereglement

Remo Schällibaum	Präsident des Stiftungsrates
Bernhard Frei	Mitglied des Stiftungsrates
Eduard Zorc	Mitglied des Stiftungsrates
Wolfgang Fanger	Mitglied des Stiftungsrates

Berater:

René Hensel	LLB Asset Management AG, Vaduz
Markus Wiedemann	LLB Asset Management AG, Vaduz

Anlagereglement	01.01.2017	Strategie (siehe Punkt 64)
Vermögensverwaltungsauftrag	16.04.2015	Bank Linth LLB AG, Uznach FINMA –Zulassung
	13.06.2016	UBS AG Portofolio Management FINMA- Zulassung
Depotbank		Bank Linth LLB AG, Uznach FINMA-Zulassung

Die Stimmrechtsausübung von Aktienanlagen erfolgt nach Art. 3.5 des Anlagereglements und wird auf der Homepage der ALVOSO LLB Pensionskasse publiziert (www.alvoso.ch).

62 Inanspruchnahme Erweiterungen mit Ergebnis des Berichtes (Art. 50 Abs. 4 BVV 2)

Keine

63 Zielgrösse und Berechnung der Wertschwankungsreserve (WSR)

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand der WSR angeschl. Arbeitgeber per 1.1.	12'413'899	10'895'758
Zuweisung an WSR aus Überschuss der Versicherten	0	0
Abgänge/Zuflüsse WSR aus Anschlussverträgen	-308'429	1'503'394
Auflösung/Zuweisung an freie Mittel	-10'510	34'095
Auflösung/Zuweisung zulasten der Betriebsrechnung	0	-19'348
WSR gemäss Bilanz per 31.12.	12'094'960	12'413'899
Zielgrösse der WSR (Betrag)	29'709'000	27'049'000
Reservedefizit bei der WSR	-17'614'040	-14'635'101
Bilanzsumme (zu effektiven Werten)	305'357'934	274'641'600
Gebuchte WSR in % der Bilanzsumme	4.0%	4.5%
Zielgrösse WSR in % der Bilanzsumme	9.7%	9.8%

Der Stiftungsrat legt die Regeln zur Bildung von Rückstellungen und der Wertschwankungsreserve unter Beachtung des Grundsatzes der Stetigkeit fest. Die Zielgrösse der Wertschwankungsreserve wird mit 11% der Vermögensanlagen ohne flüssige Mittel, Kontokorrente und Debitoren bestimmt. In % der Bilanzsumme ergibt dies per 31.12.2017 eine Zielgrösse von 9.7%.

64 Darstellung der Vermögensanlage nach Anlagekategorien

2017

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	Bandbreite
	CHF			
Bankguthaben	30'358'053	10.1%	0.0%	
Obligationen Schweiz CHF	19'760'250	6.6%	42.0%	30.0% -70.0%
Obligationen Ausland CHF	73'658'250	24.5%		
Obligationen Fremdwährung	49'232'784	16.4%	15.0%	5.0% - 30.0%
Aktien Schweiz	28'688'640	9.5%	10.0%	5.0% -15.0%
Aktien Ausland	54'554'787	18.2%	18.0%	5.0% -23.0%
Alternative Anlagen	13'798'967	4.6%	5.0%	0.0% -10.0%
Immobilien Kollektivanlagen	13'056'935	4.3%		
Immobilien Direktbesitz	17'331'245	5.8%	10.0%	5.0% - 15.0%
Vermögensanlagen	300'439'911	100.0%	100.0%	100.0%
Forderungen / Abgrenzungen	4'918'022			
Gesamtvermögen	305'357'933			

2016

Anlagekategorie	Vermögen	%	Strategie	Bandbreite
	CHF			
Bankguthaben	25'108'809	9.3%	0.0%	
Obligationen Schweiz CHF	19'703'700	7.3%	42.0%	30.0% -70.0%
Obligationen Ausland CHF	64'370'000	23.8%		
Obligationen Fremdwährung	51'112'617	18.8%	15.0%	5.0% - 30.0%
Aktien Schweiz	25'860'327	9.5%	10.0%	5.0% -15.0%
Aktien Ausland	45'305'636	16.7%	18.0%	5.0% -23.0%
Alternative Anlagen	13'267'705	4.9%	5.0%	0.0% -10.0%
Immobilien Kollektivanlagen	12'076'835	4.5%		
Immobilien Direktbesitz	14'201'216	5.2%	10.0%	5.0% - 15.0%
Vermögensanlagen	271'006'844	100.0%	100.0%	100.0%
Forderungen / Abgrenzungen	3'634'756			
Gesamtvermögen	274'641'600			

65 Laufende (offene) derivative Finanzinstrumente

Derivative Finanzinstrumente werden konsequent nur zu Absicherungszwecken eingesetzt. Die Fondsleitungen (bei kollektiven Anlageformen) können gemäss deren Fondsreglementen Derivate einsetzen. Die in den Fonds eingesetzten derivativen Finanzinstrumente werden hier nicht dargestellt.

Fälligkeit	Kauf / Verkauf	Währung	Einstandskurs	Aktueller Kurs	Bewertungs-Anpassung
25.01.2018 31.12.2017	-16'500'000	EUR	1.166704	1.171156	- 73'506.35
25.01.2018 31.12.2018	-2'400'000	GBP	1.316779	1.318923	- 5'147.48
16.03.2018 31.12.2018	-16'000'000	USD	0.979612	0.971508	+ 129'876.94
16.03.2018 31.12.2018	-200'000'000	JPY	0.878395	0.866641	+ 23'546.55
31.12.2017					+ 74'769.66

66 Marktwert und Vertragspartner der Wertpapiere unter Securities Lending

Keine

67 Erläuterung des Netto-Ergebnisses aus Vermögensanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Ertrag auf Bankkonten und Geldmarktanlagen netto	0	-380
Verzugszinsen auf Freizügigkeitsleistungen	-25'090	-30'979
Zinsen auf Kontokorrenten mit den Arbeitgebern	0	0
Zinsen Versicherungskontokorrent	0	0
Zinsen auf Arbeitgeber-Beitragsreserven	-35'267	-33'416
Immobilienenerfolg	-422'222	326'759
Brutto-Erfolg Wertschriften	390'036	901'811
Brutto-Erfolg Kollektivanlagen	16'228'742	7'805'278
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen	-1'590'147	-1'537'134
Netto-Ergebnis aus Vermögensanlage	14'546'052	7'431'939

Aufgrund der Weisung "Ausweis der Vermögensverwaltungskosten" der Oberaufsichtskommission Berufliche Vorsorge (OAK) vom 23. April 2013 wurde in obiger Darstellung der Erfolg Wertschriften und Kollektivanlagen brutto ausgewiesen. Der Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen beinhaltet auch die TER-Kostenquote gem. Weisung der OAK.

671 Erläuterung des Immobilien Netto-Ergebnisses

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Mietzinserträge aller Liegenschaften brutto	490'416	381'570
Unterhalt und Reparaturen	-13'770	-5'140
Strom, Wasser, Kehricht	-4'870	-19'622
Hauswartung	-5'486	-23'729
Versicherungen, Gebühren und Abgaben	-7'206	-9'626
Immo-Aufwand Dorfstr. 93, G'schwil	-68'393	-4'799
Uebriger Liegenschaftenaufwand	-25'914	8'106
Immobilienenerfolg netto vor Wertberichtigung	364'778	326'759
Wertberichtigung Liegenschaften G'schwil	-787'000	0
Immobilienenerfolg	-422'222	326'759

Unter der Position übrige Liegenschaftenaufwand wurden bis 2015 die Kosten der Projektierungsphase des vom Stiftungsrat geplanten Bauprojektes in Leimbach bis zum definitiven Ausführungsentscheid mit dem Immobilienenerfolg verrechnet. Sobald der Entscheid vorliegt erfolgt eine Aktivierung der bisherigen Baukosten in Abhängigkeit des Baufortschritts.

Die im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr ausgewiesenen Wertberichtigungen stützt sich auf das Gutachten der Conrealis AG, Zürich. Der Kaufpreis „Hutmacherhaus“ Gontenschwil wurde aufgrund des Zustandes, mit geplantem Abbruch ab 2024, dem effektiven Wert angepasst.

672 Erläuterung zu den Vermögensverwaltungskosten**Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage gem. Betriebsrechnung**

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Vermögensverwaltung	1'065'541	942'709
Liegenschaftskommission Objektprüfung	3'198	10'038
Liegenschaftsverwaltung	15'607	28'823
Courtagen, Depotgebühren, Bankspesen	26'798	37'509
Summe aller Kostenkennzahlen für Kollektivanlagen (TER)	479'002	518'054
Verwaltungsaufwand der Vermögensanlagen gem. BR	1'590'147	1'537'134
Verwaltungsaufw. in % der kostentransp. Vermögensanl.	0.52%	0.56%
Retrozessionen (nicht in obiger Kennzahl enthalten)	0	0

Verwaltungsaufwand der Vermögensanlage gem. Betriebsrechnung

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Bank Linth LLB AG, Uznach	939'031	905'348
UBS AG Portfoliomanagement	92'166	37'361
Asset Liability Analyse (C-alm AG, St. Gallen)	34'344	0
Vermögensverwaltung	1'065'541	942'709

Analog Punkt 67 werden in obiger Darstellung neu die Kosten der Kollektivanlagen (TER) ausgewiesen. Ergänzend sind die Retrozessionen, welche der Vermögensverwalter von den Fondsanbietern erhalten hat, ebenfalls separat dargestellt.

Anteil der kostentransparenten Vermögensanlagen

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Transparente Vermögensanlagen	305'357'934	274'638'765
Intransparente Vermögensanlagen	0	0
Total Vermögensanlagen	305'357'934	274'638'765
Kostentransparenzquote in % der Vermögensanlagen	100.00%	100.00%

Intransparente Kollektivanlagen gem. Art. 48a Abs. 3 BVV2

Keine

673 Performance des Gesamtvermögens

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Summe alle Aktiven zu Beginn des Geschäftsjahres	274'641'600	243'020'985
Summe alle Aktiven am Ende des Geschäftsjahres	305'357'934	274'641'600
Durchschnittlicher Bestand der Aktiven	289'999'767	258'831'293
Nettoergebnis aus Vermögensanlage	14'546'052	7'431'939
Performance auf dem Gesamtvermögen	5.02%	2.87%

674 Immobilien**Bestimmungen zur Vermögensanlage in Immobilien**

Der Erwerb von Liegenschaften erfolgt ausschliesslich zu Kapitalanlagezwecken. Mit der Anlage in Immobilien darf keine Hebelwirkung aufgebaut werden. Von dieser Regelung ausgenommen ist die Belehnung von Immobilien zur vorübergehenden Liquiditätsbeschaffung im Rahmen der Immobilienbewirtschaftung bis zu maximal 30% des Verkehrswertes des Immobilienportfolios. Solche Kredite sind innerhalb von 24 Monaten zurückzuzahlen.

Bewertung von Immobilien

Der Marktwert wird pro Objekt nach dem zu erwartenden Nettomietenertrag unter Berücksichtigung eines risikogerechten Kapitalisierungssatzes ermittelt. Dieser entspricht in der Regel dem vom Stiftungsrat periodisch festgelegten Kapitalisierungssatz zuzüglich einer Marge für den Unterhalt, den Betrieb und die Verwaltung. Die in den kommenden Jahren notwendigen werterhaltenden Sanierungskosten (mietrechtlich nicht überwälzbare Sanierungskosten) sind bei der Marktwertermittlung zu berücksichtigen. Der Stiftungsrat hat aufgrund der Immobilien-Marktentwicklung und der Objektstrategie beschlossen die Immobilie in Gontenschwil nach Fertigstellung Mitte 2018 durch einen externen Gutachter bewerten zu lassen. Für die Liegenschaften in Zürich-Leimbach wurde per 01.12.2016 der Kapitalisierungssatz mit 7,25% festgesetzt. Für die Jahre 2017 und 2018 bleibt dieser Satz unverändert. Der hohe Kapitalisierungs-Zinssatz basiert auf dem Umstand, dass die Immobilien Mitte 2026 abgebrochen und durch Neubauten ersetzt werden sollen.

	31.12.2017	31.12.2016
Basiszinssatz	3.35%	3.35%
Betriebskosten	0.40%	0.40%
Unterhaltskosten	1.25%	1.25%
Verwaltungskosten	0.30%	0.30%
Risiko, Mietzinsausfall	0.60%	0.60%
Abschreibung	1.35%	1.35%
Total Kapitalisierungssatz	7.25%	7.25%

Liegenschaften Leimbach	2017	2016
	CHF	CHF
Stand per 1.1.	5'323'616	5'323'616
Wertberichtigung	0	0
Stand per 31.12.	5'323'616	5'323'616

Liegenschaften Gontenschwil	2017	2016
	CHF	CHF
Stand per 1.1.	8'877'600	3'032'388
Zukauf Land, Baukosten, Projektkosten	3'917'030	5'845'212
Wertberichtigung	-787'000	0
Stand per 31.12.	12'007'629	8'877'600

Bei der Bewertung der Liegenschaften Gontenschwil handelt es sich um die Aktivierung der bisher getätigten Aufwendungen im Zusammenhang mit dem Bauprojekt.

Die im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr ausgewiesenen Wertberichtigungen stützt sich auf das Gutachten der Conrealis AG, Zürich. Der Kaufpreis „Hutmacherhaus“ Gontenschwil wurde aufgrund des Zustandes, mit geplantem Abbruch ab 2024, auf den Landwert angepasst.

68 Vermögensanlagen von der Pensionskasse direkt geführt

		31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
UBS AG	Betriebskonto	0	233'033
UBS AG	Mietzinskonto	0	59'666
Bank Linth	Anlagekonten	18'178'332	17'107'955
Bank Linth	Betriebskonto	10'839'255	6'900'301
Bank Linth	Abwicklungskonto Leimbach	351'740	306'269
Bank Linth	Abwicklungskonto Gontenschwil	988'726	501'585
Flüssige Mittel und Geldanlagen		30'358'053	25'108'809

Die Geschäftsführung disponiert die Geldkonten nach den vorhersehbaren Mittelflüssen. Das Anlagekonto bei der Bank Linth dient dem Vermögensverwalter zur taktischen Umsetzung der kurzfristigen Geldmarkt- und Obligationenanlagen.

Die ALVOSO LLB Pensionskasse weist per 31.12.2017 keine Verletzung der Einzellimite pro Schuldner (10%) nach Art. 54 BVV2 auf (Betriebskonto Bank Linth).

		31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
Elips Life	Beitragsbefreiung	70'889	34'326
Eidg. Steuerverwaltung	Verrechnungssteuer	51'433	235'340
Uebrige Debitoren		0	0
Debitoren Liegenschaften		560'708	19'633
Stiftung Sicherheitsfonds	Kontokorrent	162'556	158'420
Forderungen		845'586	447'719

69 Erläuterungen der Anlagen beim Arbeitgeber und der Arbeitgeber-Beitragsreserven (AGBR)

		31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
Kontokorrente (Forderungen) der Arbeitgeberfirmen		4'072'436	3'184'203
Kontokorrente (Verbindlichkeiten) der Arbeitgeberfirmen		23'846	82'118
Zinsertrag (netto) auf den Kontokorrenten		0	0
		31.12.2017	31.12.2016
		CHF	CHF
Stand Arbeitgeber-Beitragsreserven am 1.1.		4'655'913	3'349'081
Entnahme aus AGBR zur Beitragsfinanzierung		-1'907'955	-1'097'622
Einlagen in die AGBR		1'663'813	2'404'454
Total Arbeitgeber-Beitragsreserven		4'411'770	4'655'913

Die Arbeitgeber- und Arbeitnehmer-Beiträge werden in der Regel quartalsweise nachschüssig in Rechnung gestellt.

Gemäss Anlagereglement sind Anlagen bei angeschlossenen Firmen unter Position 3.4. geregelt. Kredite, Darlehen, Hypotheken oder Beteiligungen bei einer der ALVOSO LLB nahestehenden Unternehmung oder Person sind strikte verboten. Dies gilt auch für den Fall, dass die Anlagen in irgendeiner Form gesichert sind.

7 Erläuterung weiterer Positionen der Bilanz und Betriebsrechnung**71 Aktive Rechnungsabgrenzung**

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Ausstehende Leistungen, Nachträge	0	2'835
Total Aktive Rechnungsabgrenzung	0	2'835

72 Passive Rechnungsabgrenzung

	31.12.2017	31.12.2016
	CHF	CHF
Markthallen AG, Basel Entschädigung 2008-2018	0	1'500
BDO AG Revision	16'000	16'000
Allvisa PK-Experte	15'000	20'000
Aufsicht ZBSA	7'000	7'000
Rückstellung Überbrückungsrente	42'300	35'603
Zuweisung an AGBR 2017	0	15'000
Total Passive Rechnungsabgrenzung	80'300	95'103

73 Nicht-technische Rückstellungen

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand per 1.1.	1'650'000	1'650'000
Verwendung Ausgleichsfonds für Vorsorgewerke	-118'130	0
Auflösung/Zuweisung zu Gunsten der Betriebsrechnung	7'239	
Stand per 31.12.	1'539'109	1'650'000

Aus dem Ausgleichsfond gemäss Rückstellungsreglement wurden die angeschlossenen Vorsorgewerke mit einem Deckungsgrad von weniger als 100 % per 31.12.2017 ausfinanziert.

74 Freies Stiftungskapital der angeschlossenen Firmen

	2017	2016
	CHF	CHF
Stand per 1.1.	7'011'413	6'876'908
Zugang	389'049	1'553'004
Abgang	-1'058'194	-1'418'499
Stand per 31.12.	6'342'268	7'011'413

75 **Verwaltungsaufwand**

	2017	2016
	CHF	CHF
Verwaltung und Buchführung	576'385	497'887
Miete, Unterhalt, Reinigung	51'961	65'507
Uebrige Verwaltungsaufwendungen	11'392	33'407
Revisionsstelle, PK-Experte	76'648	58'973
Stiftungsratshonorare und Spesen	26'000	21'000
Marketing und Beratungskosten	128'417	111'914
Makler- und Brokertätigkeit	154'730	134'443
Gebühren, HR-Amt, Aufsichtsbehörde	8'756	13'777
Total Verwaltungsaufwand	1'034'289	936'908
Anzahl Versicherte inkl. Austritte	2'059	1'846

Verwaltung und Buchführung: Dieser Kostenpunkt hängt von der Anzahl versicherter Personen und der versicherten Lohnsumme ab und erhöht sich deshalb linear mit dem Wachstum der ALVOSO LLB Pensionskasse.

Die effektiv den Versicherten verrechneten Verwaltungskosten betragen CHF 404'910.00 (Vj. CHF 345'905.00), was pro versicherter Person einen Betrag von CHF 196 (Vj. CHF 187) ausmacht.

Marketing und Beratungskosten: Zur Verbesserung der Akquisitionsleistung hat der Stiftungsrat ein Marketingbudget von 0.1% der AHV-Lohnsumme bewilligt. Aus diesem Budget wurden mehrere Kundenbindungs- und Brokerveranstaltungen sowie der quartalsweise Newsletter KOMPAKT finanziert.

8 Auflagen der Aufsichtsbehörde

Mit Schreiben vom 26. Juni 2017 wurde die Jahresrechnung 2016 der Zentralschweizer BVG- und Stiftungsaufsicht (ZBSA) zur Genehmigung eingereicht. Diese wurde am 27. November 2017 genehmigt.

9 Weitere Informationen mit Bezug auf die finanzielle Lage

91 Massnahmen zur Behebung des Reservedefizits/Unterdeckung

Die ALVOSO LLB Pensionskasse weist per 31. Dezember 2017 ein Reservedefizit, und keine Unterdeckung aus. Der Ertragsüberschuss wird bis zu einem Betrag CHF 50'000 gemäss Rückstellungsreglement Art. 2 Abs. 7 dem Ausgleichsfonds gutgeschrieben. Der Stiftungsrat überwacht die Entwicklung des Deckungsgrades der Stiftung und der einzelnen Vorsorgewerke auch unterjährig mit grösster Aufmerksamkeit. Je nach Entwicklung des Deckungsgrades stehen verschiedene Massnahmen zur Debatte. Der Stiftungsrat orientiert sich dabei an einem vordefinierten, stufenweisen Massnahmenkatalog. Sollte sich der Deckungsgrad eines Vorsorgewerks unterjährig massiv verschlechtern, zeigt die Geschäftsführung dem Vorsorgewerk mögliche Sanierungsmassnahmen auf. Dabei wären beispielsweise folgende Massnahmen denkbar:

- ◆ Erhöhung der Risiko- oder Verwaltungskostenbeiträge
- ◆ Erhebung von Zusatz- bzw. Sanierungsbeiträgen
- ◆ Minderverzinsung der Altersguthaben

92 Teilliquidationen

Stufe Sammelstiftung: Auf Stufe Sammelstiftung ist der Tatbestand der Teilliquidation nicht erfüllt.

Stufe Vorsorgewerk: Auf Stufe Vorsorgewerk ist der Tatbestand der Teilliquidation nicht erfüllt.

93 Solidarhaftungen und Bürgschaften

Die Stiftung geht keine Solidarhaftung ein und gewährt keine Bürgschaften.

Solidarbürgschaft aus Einfacher Gesellschaft (Vermietung Leimbach)

94 Laufende Rechtsverfahren

keine

95 Besondere Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen

In der Berichtsperiode waren keine besonderen Geschäftsvorfälle und Vermögens-Transaktionen zu verzeichnen.

10 Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Zurzeit liegen keine besonderen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag vor.

An den Stiftungsrat der

ALVOSO LLB Pensionskasse

Bahnhofplatz 2
8853 Lachen

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung 2017

(umfassend die Zeitperiode vom 1.1. - 31.12.2017)

30. April 2018
21101637/5+1+2
17-RB/SFA/FPO

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

an den Stiftungsrat der ALVOSO LLB Pensionskasse, Lachen

Als Revisionsstelle haben wir die beiliegende Jahresrechnung der ALVOSO LLB Pensionskasse, bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang, für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr geprüft.

Verantwortung des Stiftungsrates

Der Stiftungsrat ist für die Aufstellung der Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften, der Stiftungsurkunde und den Reglementen verantwortlich. Diese Verantwortung beinhaltet die Ausgestaltung, Implementierung und Aufrechterhaltung einer internen Kontrolle mit Bezug auf die Aufstellung einer Jahresrechnung, die frei von wesentlichen falschen Angaben als Folge von Verstössen oder Irrtümern ist. Darüber hinaus ist der Stiftungsrat für die Auswahl und die Anwendung sachgemässer Rechnungslegungsmethoden sowie die Vornahme angemessener Schätzungen verantwortlich.

Verantwortung des Experten für berufliche Vorsorge

Für die Prüfung bestimmt der Stiftungsrat neben der Revisionsstelle einen Experten für berufliche Vorsorge. Dieser prüft periodisch, ob die Vorsorgeeinrichtung Sicherheit dafür bietet, dass sie ihre Verpflichtungen erfüllen kann und ob die reglementarischen versicherungstechnischen Bestimmungen über die Leistungen und die Finanzierung den gesetzlichen Vorschriften entsprechen. Für die für versicherungstechnische Risiken notwendigen Rückstellungen ist der aktuelle Bericht des Experten für berufliche Vorsorge nach Artikel 52e Absatz 1 BVG in Verbindung mit Artikel 48 BVV 2 massgebend.

Verantwortung der Revisionsstelle

Unsere Verantwortung ist es, aufgrund unserer Prüfung ein Prüfungsurteil über die Jahresrechnung abzugeben. Wir haben unsere Prüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Prüfungsstandards vorgenommen. Nach diesen Standards haben wir die Prüfung so zu planen und durchzuführen, dass wir hinreichende Sicherheit gewinnen, ob die Jahresrechnung frei von wesentlichen falschen Angaben ist.

Eine Prüfung beinhaltet die Durchführung von Prüfungshandlungen zur Erlangung von Prüfungsnachweisen für die in der Jahresrechnung enthaltenen Wertansätze und sonstigen Angaben. Die Auswahl der Prüfungshandlungen liegt im pflichtgemässen Ermessen des Prüfers. Dies schliesst eine Beurteilung der Risiken wesentlicher falscher Angaben in der Jahresrechnung als Folge von Verstössen oder Irrtümern ein. Bei der Beurteilung dieser Risiken berücksichtigt der Prüfer die interne Kontrolle, soweit diese für die Aufstellung der Jahresrechnung von Bedeutung ist, um die den Umständen entsprechenden Prüfungshandlungen festzulegen, nicht aber um ein Prüfungsurteil über die Wirksamkeit der internen Kontrolle abzugeben. Die Prüfung umfasst zudem die Beurteilung der Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden, der Plausibilität der vorgenommenen Schätzungen sowie eine Würdigung der Gesamtdarstellung der Jahresrechnung. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise eine ausreichende und angemessene Grundlage für unser Prüfungsurteil bilden.

Prüfungsurteil

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung für das am 31. Dezember 2017 abgeschlossene Geschäftsjahr dem schweizerischen Gesetz, der Stiftungsurkunde und den Reglementen.

Berichterstattung aufgrund weiterer gesetzlicher und anderer Vorschriften

Wir bestätigen, dass wir die gesetzlichen Anforderungen an die Zulassung (Art. 52b BVG) und die Unabhängigkeit (Art. 34 BVV 2) erfüllen und keine mit unserer Unabhängigkeit nicht vereinbaren Sachverhalte vorliegen.

Ferner haben wir die weiteren in Art. 52c Abs.1 BVG und Art. 35 BVV 2 vorgeschriebenen Prüfungen vorgenommen. Der Stiftungsrat ist für die Erfüllung der gesetzlichen Aufgaben und die Umsetzung der statutarischen und reglementarischen Bestimmungen zur Organisation, zur Geschäftsführung und zur Vermögensanlage verantwortlich.

Wir haben geprüft, ob

- die Organisation und die Geschäftsführung den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entsprechen und ob eine der Grösse und Komplexität angemessene interne Kontrolle existiert;
- die Vermögensanlage den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen entspricht;
- die Alterskonten den gesetzlichen Vorschriften entsprechen;
- die Vorkehren zur Sicherstellung der Loyalität in der Vermögensverwaltung getroffen wurden und die Einhaltung der Loyalitätspflichten sowie die Offenlegung der Interessenverbindungen durch das oberste Organ hinreichend kontrolliert wird;
- die freien Mittel oder die Überschussbeteiligungen aus Versicherungsverträgen in Übereinstimmung mit den gesetzlichen und reglementarischen Bestimmungen verwendet wurden;
- die vom Gesetz verlangten Angaben und Meldungen an die Aufsichtsbehörde gemacht wurden;
- in den offen gelegten Rechtsgeschäften mit Nahestehenden die Interessen der Vorsorgeeinrichtung gewahrt sind.

Wir bestätigen, dass die diesbezüglichen anwendbaren gesetzlichen, statutarischen und reglementarischen Vorschriften eingehalten sind.

Wir empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

Zürich, 30. April 2018

BDO AG

Stefan Fauster

Zugelassener Revisionsexperte
Leitender Revisor

Franco Poerio

Zugelassener Revisionsexperte

Beilagen

Jahresrechnung bestehend aus Bilanz, Betriebsrechnung und Anhang